
HABAKUK e.V. Ottweiler Str. 19 66578 Schiffweiler

An alle Mitglieder und Freunde



Horst Holzer Pfr.i.R.

1.Vorsitzender

Ottweiler Straße 19

66578 Schiffweiler

E-Mail: horst.holzer@gmx.de

Schiffweiler, 1. Sept. 2018

Rundbrief Nr. 13

Liebe Freunde von HABAKUK e.V., liebe Mitglieder,

viel Neues gibt es aus dem Kongo zu berichten. Im Juni war Frau Scherschel zusammen mit Dominic Groß (Sohn von Bettina Groß) für drei Wochen in Kinshasa um unsere Projekte zu besuchen, um einen Eindruck von „den Fortschritten und der Situation vor Ort“ zu bekommen und um die Verantwortlichen von PEDACO zu treffen. Dank Frau Scherschel, die ja selbst aus dem Kongo stammt, war die Verständigung vor Ort unkompliziert. Sie ermöglichte durch ihre persönlichen Kontakte Begegnungen mit wichtigen Personen vor Ort und ein großes Dankeschön gilt deren Engagement und deren unermüdlichem Einsatz für HABAKUK.

Dominic hat über den Aufenthalt folgenden Kurzbericht nieder geschrieben:

„Ich will mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern unseres Vereines bedanken, dass ich auch dank Ihnen die einzigartige Möglichkeit hatte für 3 Wochen in dieses beeindruckende Land reisen zu dürfen, um mir dort ein Bild über den Zustand unserer Projekte machen zu dürfen.

Kurz zu mir: Ich bin 27 Jahre alt, gelernter Physiotherapeut, und habe vor ca. 1 Jahr ein zusätzliches Studium (Psychologie) begonnen. Trotz einiger Bedenken, bezüglich der aktuellen Sicherheits- und Gesundheitslage in der D.R. Kongo, bin ich mit einem guten Gefühl nach Kinshasa gereist, weil ich wusste, dass ich im Auftrag einer guten und wichtigen Mission für die Menschen vor Ort unterwegs bin.

Eine Stadt wie Kinshasa lässt sich nicht in wenigen Worten beschreiben. Es ist wie in vielen Metropolen, auf der einen Seite hat man die Reichen, die in ihren Prunkbauten wohnen und mit dicken Jeeps durch die zugemüllten Straßen fahren und auf der anderen Seite gibt es die Armen, die in kleinen Verschlagen aus Wellblech „hausen“ und sich jeden Tag aufs neue Gedanken darüber machen müssen, wie sie ein paar Francs verdienen, um sich und ihre Familie über Wasser zu halten.

Ich habe in den 3 Wochen so vieles gesehen, was einem schlichtweg den Atem nimmt. Am schlimmsten jedoch war es immer wieder beobachten zu müssen, dass selbst die kleinsten Kinder gezwungen sind, täglich viele Stunden auf der Straße Geld zu verdienen, weil das Einkommen der Eltern nicht ausreicht. Die Kinder bekommen nicht die Möglichkeit einfach ihr „Kind- Sein“ genießen zu dürfen und unbeschwert zu spielen und mindestens genauso schlimm ist, dass ihnen dadurch auch die Chance verwehrt wird in die Schule zu gehen und sich eine solide Grundlage für ihre Zukunft aufzubauen. Deshalb ist es von einer enormen Relevanz, gerade für diejenigen, denen der Rückhalt einer richtigen Familie fehlt (unter anderem unsere Aidswaisen) eine Stütze zu sein und ihnen unter die Arme zu greifen.

Ich habe die Chance gehabt Mr. Nicaise und Schwester Malvine, die Hauptverantwortlichen unseres Tochtervereines PEDACO, kennenzulernen. Die beiden sind für die Verwaltung der Spenden aus Deutschland zuständig und sorgen dafür, dass alles rechtmäßig abläuft und das Geld nicht irgendwo versickert, sondern sinnvoll investiert wird! Auch die beiden „Kinder aus Songhai“ durfte ich kennenlernen. Kinder ist hier der falsche Begriff, es handelt sich bei den beiden um erwachsene Männer, beide mit abgeschlossenem Diplom vom Songhai-Zentrum in Benin. Dieses Studium wurde komplett durch unsere Spendengelder finanziert. Die beiden Männer haben dort gelernt, wie man effektive Landwirtschaft betreibt und nun können sie für HABAKUK und PEDACO sowohl auf unserem Schul- und Waisenhausgelände im Stadtteil MAWAWA als auch auf einem etwa 50 Kilometer entfernten Grundstück (in BATEKE – einer fruchtbaren Hochebene) mit Landwirtschaft und Viehzucht beginnen. Außerdem werden die beiden Männer ihre Fähigkeiten an andere Leute weitergeben können. Hier wurde im wahrsten Sinne des Wortes ein Samen in gesunden Boden gepflanzt, und ich freue mich schon darauf, demnächst die ersten „Früchte“ bestaunen zu dürfen. Was wichtig ist zu erwähnen, alle Personen, die momentan für uns arbeiten, tun dies bis dato ohne wirkliche Entlohnung. Viele haben ihren alten Job aufgegeben, weil sie an das Projekt glauben, und weil sie darauf vertrauen, dass wir ihnen demnächst durch höhere Einnahmen (Landwirtschaft, Schulgeld, Spenden usw.) einen angemessenen Lohn bezahlen können. Es wäre falsch, nicht zu erwähnen, mit welcher Freude und Zufriedenheit viele Menschen dort ihren Alltag bestreiten, trotz Armut. Es gibt viele, die fast nichts besitzen, aber, auf das was sie haben, sind sie mächtig stolz. Leider hat nicht jeder von uns die Möglichkeit das, was ich sehen durfte, mit eigenen Augen zu erleben, und es gibt noch so vieles was ich Euch/Ihnen gerne erzählen würde, aber das würde an dieser Stelle leider den Rahmen sprengen, deshalb lade ich Sie herzlich dazu ein bei Fragen zum Land, zu unserem Projekt, zu den Menschen in Kinshasa oder auch zu mir, auf mich zuzukommen. Ich freue mich Ihnen ausführlicher darüber zu berichten! Spenden Sie fleißig weiter, ich versichere Ihnen, das Geld kommt dort an, wo es gebraucht wird. Wir sind noch am Anfang von etwas großem! Dominic Groß“



(Dominic mit einigen Schulkindern)



(Dominic, Nicaise und der Schulrektor)

Seit dem Besuch sind nun ein paar Wochen vergangen und im Austausch mit den beiden Verantwortlichen von PEDACO haben sich 7 Hauptschwerpunkte für unsere weitere Arbeit ergeben, die wir mit Gottes Hilfe und den Spendengeldern realisieren möchten:

1. Kauf eines Lastwagens
zum Transport von Materialien und Personen zu den Projekten
2. Herstellung der Straße und Überbrückung der Wasserstelle nach MAWAWA
3. Bau einer Schule in MAWAWA
4. Bau einer Kantine auf dem Schulgelände MAWAWA
5. Bau eines Internates und einer Unterkunft für die Lehrer in MAWAWA
6. Bau einer kleinen Krankenstation in MAWAWA
7. Landwirtschaftsprojekt mit Fischzucht, Schweinehaltung und Garten in MAWAWA und auf dem Plateau de BATEKE

Wie deutlich wird, haben wir den momentanen Schwerpunkt auf das Gelände in MAWAWA gelegt (8 km von Kinshasa entfernt). Darüber hinaus besitzen wir noch jeweils ein Gelände in MASAMUNA (400 km entfernt) und PLATEAU DE BATEKE (90 min. Fahrtzeit von Kinshasa entfernt). Dominic und Frau Scherschel hatten während des Aufenthaltes auch die Möglichkeit zum Besuch des Plateau de Bateke, auf dem die „Jungen von Songhai“ das Landwirtschaftsprojekt weiter ausbauen werden.



(Plateau de Bateke , die fruchtbare Hochebene)

Nun möchten wir vom Vorstand gerne zu den 7 Schwerpunkten kurz berichten:

Zu 1. und 2. (LKW und Straße):

Sie erinnern sich sicher noch daran, dass wir lange nach einem geeigneten LKW gesucht haben. Der Vorstand entschied sich Mitte Juli zum Kauf eines ausrangierten Militär-LKWs mit Vierradantrieb und Kran. Pfarrer Holzer fuhr mit zwei Ingenieuren der Autobranche nach Köln und kaufte dieses Fahrzeug für 14 000 Euro.



In den nächsten Wochen wird

Der LKW wird neu lackiert und über Antwerpen in den Kongo geschickt werden. Nur wenige Tage nach dem Kauf finanzierte uns ein großzügiger Spender den kompletten Preis des LKWs. Vielen herzlichen Dank. Der LKW ist dringend erforderlich, denn der Weg zum Projekt MAWAWA geht durch Sand und hat eine Wasserstelle zu überwinden. Das Material für die weiteren Bauten kann dadurch günstiger transportiert werden und die „Jungen von Songhai“ können den LKW zur Fahrt zu den weiter entfernten

Projekten nutzen. Zurzeit beträgt der Fußweg für die Lehrer je Hin- und Rückweg bis zu 12 km, auch hierfür überlegen wir mobile Möglichkeiten.

Aufgrund der politischen Lage im Land (es stehen Neuwahlen an und im Norden herrscht Krieg) wird der Straßenbau ein Zukunftsprojekt bleiben.

Zu 3. (Schule):

Die als Waisenhaus geplanten Häuser in MAWAWA wurden im letzten Jahr als BUSCH-SCHULE genutzt, viele Eltern aus der Umgebung meldeten ihre Kinder bei uns an, und wir beschäftigten neun Lehrer.



(Schulkinder)



(Rektor und Lehrer)



(Rückansicht der Buschschule)

Für unsere Waisenkinder in Kinshasa, um die sich die „Mamans Samaritains“ kümmern, bezahlten wir im letzten Jahr das Schulgeld. Damit wir auch Kindern aus der Umgebung den Schulbesuch ermöglichen können, benötigen wir ein neues Schulgebäude. Die Aktion Palca des Gymnasiums in Illingen, in der unsere Teenager- und Mini-Habakuks eingebunden sind, möchte mit Spenden helfen, den Schulbau zu finanzieren.

Die Installation unserer Solaranlage ist in Betrieb. Das Material für die Elektroinstallation für das Schulhaus wurde schon gespendet und wird mit dem LKW verschickt. Über weitere Spenden für Schulmaterial freuen sich die Kinder und Lehrer.



(Solaranlage in MAWAWA)



(Übergabe von Schulmaterial an den Rektor unserer Schule)

Zu 4. und 5. (Kantine und Internat):

Pfarrer Holzer hat die Aktion „Mary's Meals“ kontaktiert, die leider abgesagt hat, da sie im Kongo bisher noch nicht aktiv ist.

Während des Aufenthaltes von Frau Scherschel und Dominic wurde ein großes Einweihungsfest gefeiert; mit dem sauberen Wasser aus unserem eigenen Brunnen konnte Dominic Nudeln für die Kinder kochen, und die Lehrer hatten für alle Brot gebacken.



(Backofen)



(Nudeln für die Kinder)



(frisches Wasser)

In den nächsten Jahren sollen in einer eigenen Kantine die Erträge aus der Landwirtschaft verarbeitet werden, denn „ Kinder können nicht mit leeren Bäuchen lernen“.

Kantine und Internat sind wichtige Zukunftsprojekte, die wir mit Gottes Hilfe realisieren möchten.

Zu 6. (Krankenstation): Ein wichtiges zukünftiges Zukunftsprojekt

Zu 7. (Landwirtschaft):



(Die Jungen von Songhai : Francois und Placide)

Wie Dominic bereits oben erwähnt hat, haben die beiden „ Jungen von Songhai“ ihr Studium erfolgreich beendet. Sie sind sehr gut ausgebildet und beginnen nun auf dem Gelände von MAWAWA mit der Fisch- und Schweinezucht, der Bearbeitung und dem Anbau der Ackerflächen. Die ersten 5 000 Euro haben wir für dieses Projekt im Juli 2018 für den Start überwiesen.



(Wassertank über unserem Brunnen in MAWAWA)



(MAWAWA : Restrohre vom Brunnenbau für die Fischzucht



Vorrichtungen für die Toiletten)

Liebe Mitglieder, liebe Freunde dank Ihrer / Eurer Spenden konnte viel Gutes in den letzten 8 Jahren erreicht und umgesetzt werden. Die Bilder geben nur einen kleinen Einblick über die Ankunft Ihrer Spenden. Große Projekt stehen noch bevor und wir danken allen, die sich für die Kinder im Kongo weiterhin einsetzen.



(Die Mamans Samaritains)



(Frau Scherschel mit Waisenkind)



Ihr/Euer Horst Holzer, Pfr.i.R. mit dem Vorstand von HABAKUK

P.S.: Haben Sie Ihren Jahresbeitrag von 12 Euro bereits geleistet? Für Spenden ab 20 Euro erhalten Sie zu Jahresbeginn eine Spendenquittung.